

# Dobernigs Abwehrkampf

Neue Attacke des FPK-Landesrates auf Heimatdienst. Geld bleibt aus.

**D**ie Attacken sind nicht neu: Jetzt hat Finanz- und Kulturlandesrat **Harald Dobernig** (FPK) einen neuen Anlass gefunden, um auf den Kärntner Heimatdienst (KHD) mit Obmann **Josef Feldner** hinzuweisen. Anlass ist der Exklusivbericht der *Kleinen Zeitung*, wonach der KHD mit dem Verkauf seines geerbten Wörthersee-Grundstückes einen Geldregen in „niedriger siebenstelliger Höhe“ zu erwarten hat. Dobernig, der den KHD deshalb in „Infrastrukturgesellschaft“ umbenannt wissen will, sieht darin die Bestätigung, dass es richtig gewesen sei, dem Verein keine Landesförderungen mehr zuzuerkennen.



**Josef Feldner bleibt im Visier von Harald Dobernig** FRITZ, KLZ/WEICHELBAUN



Anders als Ulrichsberggemeinschaft, Abwehrkämpfer- und Kameradschaftsbund oder Landsmannschaft erhält der KHD seit 2008 kein Landesgeld mehr. Es geht um insgesamt 80.000 Euro. SPÖ, ÖVP und Grüne protestierten, der KHD drohte

dem Land im Vorjahr mit Klagebrachte die aber noch nicht ein. Dobernig betont, der Landtagsbeschluss von 2002 sei nur eine Kannbestimmung, es gebe keinen Gesetzesanspruch. Und jetzt bekräftigt er: Das Land werde von seiner Linie nicht abweichen.

**A**bseits des Finanzstreits ist ein anderes Faktum befremdlich: Der 31-jährige Landesrat ist neuerlich auf Abwehrkämpferbund-Kurs: Denn Dobernig bezichtigt den KHD als Proponent der Konsensgruppe zur Ortstafellösung, „mit den Aktivitäten der letzten Jahre die Interessen der heimat-treuen Kärntner verraten“ zu haben. Für Feldner ist all das „ungeheuerlich“. **ANDREA BERGMANN**

**Aussendung Harald Dobernig siehe nächste Seite**

## **FPK-Dobernig: Kärntner Heimatdienst sollte in Kärntner Infrastrukturgesellschaft umbenannt werden!**

### **KHD steht vor Millioneneinnahmen**

Klagenfurt (OTS)

Heutige Medienberichte, wonach der Kärntner Heimatdienst seine Grundstücke am Wörthersee vergolden und einen siebenstelligen Euro-Betrag vereinnahmen will, nimmt FPK-Landesrat Harald Dobernig zum Anlass, eine Umfirmierung des KHD vorzuschlagen. "Der Kärntner Heimatdienst sollte in Kärntner Infrastrukturgesellschaft umbenannt werden. Ziel des Vereines ist es offensichtlich, den Vorstand möglichst klein zu halten, Immobiliengeschäfte zu tätigen und sein Vermögen zu verwalten. **Zugleich wurden die Interessen der heimattreuen Kärntner verraten, wie die Aktivitäten der letzten Jahre gezeigt haben**", so Dobernig.

Es werde kein Abweichen von der bisherigen Linie gegenüber dem Kärntner Heimatdienst geben, bekräftigt der Landesrat. Der KHD sei in seiner jetzigen Form kein Heimatverband mehr, sondern diene einzig der Selbstdarstellung von Obmann Josef Feldner. Dieser vereinnahme den Heimatdienst für seine eigenen Zwecke und zeige mit seiner Agitation gegen die Kärntner Heimatverbände auch keinerlei Dialogfähigkeit. Dobernig verweist auch auf den Umstand, dass es nicht möglich sei, ordentliches Mitglied beim KHD zu werden.

Daher sei es richtig gewesen, dem KHD keine Landesförderungen mehr zuzuerkennen, so der Finanz- und Kulturreferent. Die Kärntnerinnen und Kärntner würden es mit Sicherheit nicht goutieren, dem "Großerben" Kärntner Heimatdienst, der nun vor Millioneneinnahmen steht, auch noch Steuergeld hinterher zu werfen. Besonders befremdlich sei es vor dem Hintergrund des Millionen-Immobilien Deals, dass Feldner wegen Nichtzuerkennung von Förderungen eine Klage gegen das Land angekündigt hat.

(Schluss)

Rückfragehinweis: Die Freiheitlichen in Kärnten - FPK

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2191/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0033 2012-03-18/13:23

***Kurzkommentar Obmann Josef Feldner siehe nächste Seite***



***Kurzkommentar  
Obmann Josef Feldner***

Zum Beitrag von Thomas Cik „KHD vergoldet sein Vereinssilber am Wörthersee“:

*„Der Kärntner Heimatdienst wird mit dem keineswegs unerschöpflichen Vermögen neben seiner traditionellen Aufgabenstellung weiterhin engagiert für Versöhnung und Verständigung in Kärnten eintreten und in diesem Sinne auch gemeinnützige Ziele unterstützen.“*